

SITZUNG VOM 2. Dezember 2019

**PROTOKOLL**

---

der 11. Sitzung

**Vorsitz:** Präsident Peter Bühler

**Mitglieder:** 33 Mitglieder

**Entschuldigt:** Jeremi Graf  
Tobias Honold (Ferien)  
Ulrich Weidmann

**Protokoll:** Ratssekretärin Jasmin Baumann

**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

**Zeit:** 19.00 - 20.20 Uhr

---

**TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:**

1. Mitteilungen
  2. Protokoll der 10. Sitzung vom 4. November 2019
  3. Motion Andreas Baumgartner (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende "Erstellung Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1" - Überweisung
  4. Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende "Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Beantwortung
  5. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteiles Dorfstrasse 56" - Beantwortung
  6. Erstellung Doppel-Kindergarten Wright-Place Glattpark Genehmigung der Bauabrechnung für Ausbau und Einrichtung
  7. Budget 2020 der Stadt Opfikon Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes
-

**1. Mitteilungen**

**0.5.0**

Der Ratspräsident informiert, dass sich Gesundheitsvorstand Jörg Mäder aufgrund der Nationalrats-Session entschuldigen lässt.

**1.1 Begrüssung neues Gemeinderatsmitglied Raphael Jenny 0.5.0**

Der Ratspräsident begrüsst das neue Gemeinderatsmitglied Raphael Jenny (FDP), welcher den Sitz von Daniel Peter (FDP) einnimmt. Peter Bühler wünscht ihm für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglied des Gemeinderates Opfikon.

**1.2 Kleine Anfrage Robin Pekerman (SP) "Sanierung Frei- und Hallenbad Bruggwiesen: Lego-Steine" - Beantwortung 6.1.5.1**

Der Ratspräsident informiert über die fristgerechte Beantwortung der Kleinen Anfrage von Robin Pekerman (SP) betreffend Sanierung Frei- und Hallenbad Bruggwiesen: Lego-Steine durch den Stadtrat.

Der Ratspräsident verliest Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

- Sitzungsdaten Gemeinderat und Büro Gemeinderat 2020

**2. Protokoll der 10. Sitzung vom 4. November 2019**

**0.5.0**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Motion Andreas Baumgartner (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende "Erstellung Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1" - Überweisung 6.3.2.2**

Motionär Andreas Baumgartner erläutert, dass der Stadtrat den Wunsch geäußert hat, den Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln. Dem stimmt er zu und wandelt seine Motion in ein Postulat um. Er weist darauf hin, dass die Finanzierung des Bundes bald ausläuft und die Sache dringlich behandelt werden soll.

Cirillo Pante (FDP) geht auf einige Punkte der umgewandelten Motion ein. Der Vorstösser erläutert darin, dass es zwei Anbindungen gebe aber beide Umwege seien. Auf der Seite des Glattparks sind es 270 Meter zum Quimby-Kreisel, von wo man auf der Fallwiesenstrasse ist. In die andere Richtung sind es 240 Meter auf die Zunstrasse, welche direkt ins Dorf geht. Betreffend Schulweg gibt es durch die Brücke nur für ganz wenige Kinder, die im Glattpark am See wohnen, einen Mehrwert. Für alle, die in der Mitte oder oben im Glattpark wohnen, ist es keine Abkürzung. Erfahrungsgemäss nehmen Schulkinder auch nicht immer den kürzesten Schulweg und Cirillo Pante bezweifelt, dass Kinder, welche momentan den Bus benützen, aufgrund einer CHF 2.7 Mio. teuren Brücke auf das Velo umsteigen. Es entsteht keine wirklich bessere Anbindung an das Zentrum Glattbrugg, die Distanzen variieren um 100 bis 200 Meter, was aus seiner Sicht nicht viel ist. Aufgrund dieser Argumente und der Baukosten von CHF 2'744'000 (abzüglich CHF 680'000 vom Bund) lehnt die FDP-Fraktion das Postulat ab.



Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

**Die Überweisung des Postulats von Andreas Baumgartner (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden "Erstellung Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1" wird mit 22:11 Stimmen angenommen.**

Der Stadtrat bzw. die Spezialverwaltungsbehörde berichtet dem Gemeinderat innert 12 Monaten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.

3. Postulat Andreas Baumgartner (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende "Erstellung Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1" - Überweisung 6.3.2.2
- 

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. November 2019, auf Art. 45 der Geschäftsordnung Gemeinderat und die Diskussion im Rat

#### BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Andreas Baumgartner (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden "Erstellung Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1" wird an den Stadtrat überwiesen.
  2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    - Andreas Baumgartner
    - Stadtrat
    - Abteilungsleiter Bau und Infrastruktur
    - Ratssekretärin (Terminkontrolle)
  4. **Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende "Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Beantwortung** **6.1.0**
- 

Da der Motionär Tan Birlesik (SVP) nicht mehr im Rat vertreten ist, übernimmt Alex Rüegg (CVP) als Zweitunterzeichnender. Im Rahmen der Motion wurde vom Stadtrat die Abarzellierung des überbauten Teils verlangt, was umgesetzt wird. Der Stadtrat wird die neue Parzelle im Baurecht abgeben. Der Baurechtsberechtigte verpflichtet sich zur vollständigen Sanierung und Erneuerung des unter Schutz stehenden Bauernhauses samt Schopf. Der Stadtrat hat Tan Birlesik und Alex Rüegg bereits im September 2018 über seine grundsätzlichen Beweggründe zur Bearbeitung der Motion informiert. Die von ihnen verlangte Aufhebung der Gestaltungsplan-Pflicht stuft der Stadtrat als nicht sinnvoll ein. Die Wiese bleibt weiterhin in der Bauzone und mit einer Gestaltungsplanvor-

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

gabe ist damit die direkt demokratische Mitbestimmung gewährleistet. Im Einvernehmen mit dem seinerzeitigen Motionär ist Alex Rüegg mit der Abschreibung einverstanden.

Roman Schmid (SVP) dankt dem Stadtrat im Namen des Motionärs und der SVP-Vertretung im Gemeinderat für die Beantwortung. Die SVP kann mit der Beantwortung leben und ist der Meinung, dass man sich politisch zu diesem Thema nicht gross äussern sollte. Weil man zum Zeitpunkt der Abstimmung mit dem Konzept nicht einverstanden war, die Überbauung zu gross war und ein auswärtiger Käufer kam, wurde interveniert. Roman Schmid hat gehört, dass man nun jemanden aus Opfikon gefunden hat. Er findet gut, dass das investierte Geld wieder in die Stadt fliesst und ist für Abschreibung.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

**Die Motion von Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnenden "Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" wird ohne weitere Wortmeldungen als erledigt abgeschrieben.**

- |                                                                                                            |       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 4. Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende<br>"Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Beantwortung | 6.1.0 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
- 

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. November 2019, auf Art. 36 Ziff. 8 der Gemeindeordnung, auf Art. 43 der Geschäftsordnung Gemeinderat und die Diskussion im Rat

#### BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Die Motion von Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnenden "Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" wird als erledigt abgeschrieben.
  2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    - Tan Birlesik
    - Alex Rüegg
    - Stadtrat
    - Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften
    - Abteilungsleiter Bau und Infrastruktur
  5. **Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteiles Dorfstrasse 56" - Beantwortung** 6.1.0
- 

Postulant Alex Rüegg (CVP) erläutert, dass er in seinem Postulat den Stadtrat ersuchte, Grünflächen im Rahmen des derzeitigen Zonenregimes zu belassen



und eine mindestens 10-jährige Denkpause bezüglich Nutzung der Wiese stattfinden zu lassen. Der Stadtrat geht auf sein Hauptanliegen ein und sieht von einer konkreten Nutzung dieser Frei- und Grünfläche zum heutigen Zeitpunkt ab. Die Wiese soll Wiese bleiben. Alex Rüegg merkte in vorgängig geführten Gesprächen mit dem Stadtrat an und ersucht auch heute den Stadtrat nochmals, auf der Wiese Sitzbänke zu platzieren. Er ist mit der Abschreibung einverstanden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

**Das Postulat von Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnenden "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstückteiles Dorfstrasse 56" wird ohne weitere Wortmeldungen als erledigt abgeschrieben.**

5. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstückteiles Dorfstrasse 56" -  
Beantwortung 6.1.0

---

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. November 2019, auf Art. 36 Ziff. 8 der Gemeindeordnung, auf Art. 44 und 45 der Geschäftsordnung Gemeinderat und die Diskussion im Rat

#### BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnenden "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstückteiles Dorfstrasse 56" wird als erledigt abgeschrieben.
  2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    - Alex Rüegg
    - Stadtrat
    - Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften
    - Abteilungsleiter Bau und Infrastruktur
- 6. Erstellung Doppel-Kindergarten Wright-Place Glattpark  
Genehmigung der Bauabrechnung für Ausbau und Einrichtung 6.1.4**

---

Robin Pekerman, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Genehmigung der Bauabrechnung für Ausbau und Einrichtung eines Doppel-Kindergartens im Glattpark. Es liegt eine Kostenüberschreitung von CHF 51'671.20 vor. Diese wurden einerseits durch Kosten für die externe Baubegleitung sowie die Grundlagenerarbeitung, welche nicht enthalten waren und andererseits durch die Verbesserung der Akustik mittels Schallschutzmassnahmen verursacht.

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Die RPK hat die vom Stadtrat vorgelegte Bauabrechnung mit allen Unterlagen geprüft. Die Kosten und Nutzen stimmen mit den Anforderungen überein. Das Abnahmeprotokoll wurde genauer geprüft. Die festgestellten Mängel wurden rechtzeitig und vollständig behoben. Die Bauabrechnung konnte somit abgenommen werden.

**Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

**Die Bauabrechnung für den Ausbau und die Einrichtung eines Doppel-Kindergartens im Glattpark, Wright-Place, im Betrag von CHF 571'671.20, zu lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.188, wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.**

6. Erstellung Doppel-Kindergarten Wright-Place Glattpark  
Genehmigung der Bauabrechnung für Ausbau und Einrichtung 6.1.4
- 

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 1. Oktober 2019, auf Art. 35 Ziff. 2 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

**BESCHLIESST DER GEMEINDERAT**

1. Die Bauabrechnung für den Ausbau und die Einrichtung eines Doppel-Kindergartens im Glattpark, Wright-Place, im Betrag von CHF 571'671.20, zu lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.188, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Schulpflege
  - Schulverwaltung
  - Abteilung Finanzen und Liegenschaften

7. **Budget 2020 der Stadt Opfikon Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes** 9.0.2
- 

**Eintretensdebatte**

Mathias Zika, Präsident der Rechnungsprüfungskommission erläutert das Geschäft Budget und Festsetzung des Steuersatzes. Das Budget 2020 wurde vom Stadtrat am 1. Oktober 2019 verabschiedet und einen Tag später der Rechnungsprüfungskommission (RPK) präsentiert und zur Verfügung gestellt. Diese

hat das Budget 2020 an diversen Sitzungen ausführlich geprüft. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren erwies sich als sehr schwierig, da lediglich das Vorjahresbudget in der Darstellung HRM2 vorhanden war. Um die effektiven Zahlen vergleichen zu können, musste die Jahresrechnung 2018 beigezogen werden, was mit der unterschiedlichen Darstellung nicht einfach war. Die RPK erachtet die neue Gliederung nach HRM2 grundsätzlich als übersichtlicher und ist zuversichtlich, dass die Lesbarkeit und Verständlichkeit in Zukunft besser sein wird. Sobald das Rechnungsjahr 2019 abgeschlossen wird, kann für das Budget 2021 auf verlässlichere Vergleichszahlen abgestützt werden.

Dem Stadtrat wurden 76 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitenden wurden die schriftlichen Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit und für die erteilten Auskünfte.

### **Erfolgsrechnung**

Der Stadtrat präsentiert einen Ertragsüberschuss von rund CHF 3.6 Mio. Dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 94% für das Jahr 2020. In der Gesamtrechnung (inkl. Abwasser/Abfall) kann das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen durch den resultierenden Cash Flow von CHF 12.3 Mio. bei Weitem nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei knapp 23%. Sicherlich nennenswert sind zwei grosse, einmalige Positionen, welche schwer ins Gewicht fallen. Einmal wäre da die Steuerschuld einer bereits weggezogenen Firma, welche im Jahr 2020 definitiv wird und zu einem erhöhten Steuerertrag bei den juristischen Personen führt (+ CHF 27.8 Mio.) sowie die Sonderzahlung der Energie 360°AG für die Gasversorgung (+ CHF 4 Mio.). Hingegen bewirkt der hohe Steuerertrag einen Finanzausgleich, welcher mit CHF 26.2 Mio. berechnet wurde und als Rückstellung verbucht wird.

Die aktualisierte Hochrechnung prognostiziert per Ende 2019 eine Verbesserung gegenüber dem Budget von rund CHF 8.7 Mio. Somit wird die Erfolgsrechnung mutmasslich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 11.4 Mio. abschliessen. Dies ist vor allem auf höhere Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern (+ CHF 12 Mio.) zurückzuführen.

Gemäss Finanzplan für die Jahre 2019 - 2023 werden die Steuererträge im Jahr 2020 bei den ordentlichen Steuern gegenüber dem Jahr 2019 erst ein bisschen einbrechen, bevor sie ab 2021 dann wieder stetig etwas ansteigen. Diese Prognose basiert auf der steigenden Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen sowie der mutmasslich steigenden Löhne. Dies bei der Annahme eines bleibenden Steuerfusses von 94%. Aufgrund von stetig steigenden Aufwendungen bei der Schule und in der Pflege wird ein Mehrertrag an Steuern gewünscht. Dieser alleine reicht jedoch nicht aus, um die künftigen Aufwandsteigerungen abzufangen. Aktuell präsentiert sich das Eigenkapital weiterhin als solide. Dies könnte dem Finanzplan zufolge aber in wenigen Jahren stark abnehmen.

Aus Sicht des Finanzvorstandes und der RPK kann der Steuerfuss von 94% sicherlich noch beibehalten werden. Vergleichbar mit umliegenden Gemeinden bleibt Opfikon somit weiterhin attraktiver für Firmen wie auch für Privatpersonen.

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Im Budget 2020 ist beim Nettoaufwand die Schule mit CHF 45.7 Mio. der ein-same Spitzenreiter. Hierzu gilt es jedoch folgende Ergänzung anzubringen: Bei einem ständigen stetigen Zuwachs von Schulkindern ist eine im Verhältnis etwa stimmende Budgeterhöhung nachvollziehbar. An zweiter Stelle folgt das Sozialamt mit einem Nettoaufwand von CHF 21.4 Mio. (Vorjahr CHF 20.6 Mio.).

Vergleich mit der Rechnung 2018 und dem Budget 2019

Im Bereich der Sachgruppen ist ein Vergleich mit den definitiven Zahlen aus der Rechnung 2018 aufgrund des erwähnten neuen Kontoplane HRM2 und dessen Neuzuteilungen sehr schwierig. Folgende Entwicklung wird festgestellt:

- Steuern: Wie bereits vorgängig erwähnt, wird im Jahr 2020 eine Steuerzahlung einer juristischen Person, welche ins Ausland weggezogen ist, besteuert (+ 27.8 Mio.). Dieser enorm hohe Steuerertrag führt jedoch zu einem höheren Finanzausgleich, welcher mit CHF 26.2 Mio. zurückgestellt und in zwei Jahren zur Zahlung fällig wird.
- Sachaufwand: Beim Vergleich ist zu erkennen, dass der Sachaufwand stetig ansteigt. Die Stadt befindet sich weiterhin im Wachstum, was automatisch zu Mehraufwand führt. Dem sollte jedoch zukünftig viel Beachtung geschenkt werden, damit diese Kosten mehr Stabilität erlangen.
- Personalaufwand: Im Budget 2020 ist eine Teuerungszulage von 0.5% enthalten, um weiterhin dem festgelegten Ansatz des Regierungsrates des Kantons Zürich für das Staatspersonal zu entsprechen. Effektiv ist die Teuerung gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 30. Oktober 2019 nur 0.1%. Zudem wird eine Puls-Lohnquote von 1.2% zur individuellen Stufenerhöhung per 1. Januar 2020 durch den Stadtrat bewilligt und eingerechnet.
- Selbsttragende Institutionen: Die **Abwasserbeseitigung** rechnet mit einem Betriebsrückschlag (Verlust) von CHF 752'250. Mit der Einführung des HRM2 werden Einnahmenüberschüsse in der Investitionsrechnung nicht mehr in der Erfolgsrechnung verbucht, sondern führen aufgrund der Bilanzierung zur ungewöhnlichen Konstellation eines negativen Verwaltungsvermögens. Dies löst die ausgewiesenen, negativen Abschreibungen aus. Die **Abfallbeseitigung** weist einen Betriebsrückschlag (Verlust) von CHF 211'950 aus. Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 254'200 und sind damit deutlich höher als im Vorjahr. Die Verluste bei den selbsttragenden Institutionen sind gut tragbar, sogar wünschenswert. Diese werden vor allem durch Gebühren finanziert und sollten nicht solch riesige Eigenkapitalbestände ausweisen.

### **Investitionsrechnung**

Verwaltungsvermögen: In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für das Jahr 2020 ein Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von CHF 54.6 Mio. Die grössten Positionen sind: Neue Primarschulanlage Glattpark (CHF 25.6 Mio.), Erweiterung und Sanierung Schulanlage Halden (CHF 8 Mio.) sowie die restlichen Investitionen für das Frei- und Hallenbad Bruggwiesen (CHF 6.8 Mio.).

Finanzvermögen: In der Investitionsrechnung im Finanzvermögen werden Nettoausgaben in der Höhe von CHF 3.9 Mio. budgetiert. Davon stehen CHF 3.5 Mio. in Zusammenhang mit dem allfälligen Erwerb des Grundstücks an



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

der Vega-Strasse (Parkhaus Süd). Abgehend und zum Ertrag im Finanzvermögen von CHF 14.1 Mio. führend, ist die Übertragung des Grundstücks für die Primarschulanlage im Glattpark ins Verwaltungsvermögen (CHF 17.95 Mio.).

Die RPK hält fest, dass

- das Budget 2020 einen Ertragsüberschuss von CHF 3.6 Mio. ausweist und einen Cashflow von CHF 12.3 Mio. erwartet wird.
- die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen mit CHF 54.6 Mio. erneut höher als im Vorjahr ausfallen. Dies ist im 2020 zur Hälfte der neuen Schulanlage im Glattpark gutzuschreiben. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 23%, was bei weitem nicht für die Finanzierung der Investitionen ausreicht.
- die Schule aufgrund der Umstellung auf HRM2 sehr schwierig fundiert zu beurteilen ist. Klar ersichtlich ist, dass die Kosten seit mehreren Jahren stetig steigen. Dies wird zukünftig genauer beobachtet. Im nächsten Jahr ist durch die bessere Vergleichbarkeit auch möglich, qualifiziertere Kostenreduktionen anzustreben.
- die RPK bei der Totalsanierung Frei- und Hallenbad von der zwischenzeitlich erfolgten Kreditüberschreitung von CHF 2.791 Mio. Kenntnis genommen hat. Bei der Budgetierung der Personalkosten werden zur Eröffnung neue Betriebszweige erschlossen und dafür neues Personal eingestellt. Die RPK ist grundsätzlich der Auffassung, dass die Personalberechnung eher zu hoch angesetzt wurde, wird hier aber keine Streichung beantragen. Die RPK wird diese Kosten genau im Auge behalten und die Erträge aus den neuen Betriebszweigen mit den zukünftigen Lohnkosten vergleichen.
- beim technischen ICT Support in der Schule die RPK mittelfristig eine Lösung durch eigenes Personal erwartet.
- die Stadt Opfikon weiterhin wächst, wie auch der Personal- und Sachaufwand stetig mit ihr steigt. Mit der Digitalisierung sollte dies inskünftig wieder etwas reduziert werden können.
- die Abschreibungen nicht vergleichbar zum Vorjahr sind, dafür besser budgetiert werden können. Diese werden neu nach einer Lebensdauertabelle abgeschrieben und nicht mehr degressiv wie bisher.
- der Stadtrat für das Jahr 2020 eine Beibehaltung des Steuerfusses von 94% beantragt.

**Antrag:**

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf das Budget 2019 einzutreten.

Finanzvorstand Valentin Perego führt aus, dass der RPK-Präsident schon viel erläutert hat. Er möchte noch einige Informationen und Einschätzungen ergänzen. Die aktuelle Hochrechnung wurde im Juni erstellt bzw. vom Stadtrat zur Kenntnis genommen. Diese zeigt ein klar besseres Ergebnis als budgetiert, hauptsächlich durch Steuererträge. Es ist erfreulich, dass nach der Steuersenkung um 5% in den ordentlichen Steuern trotzdem Steigerungen gegenüber den Vorjahren verzeichnet werden konnten. Dies lässt einigen Optimismus zu, ist aber leider nicht bei allen Zahlen so. Auf anderen Steuerpositionen gibt es keinen Grund Korrekturen vorzunehmen. Die Hochrechnung ist nach wie vor realistisch. Wie in den letzten beiden Jahren wird die Einnahmeseite trotz erhöhtem Budget durch die Grundstückgewinnsteuer positiv beeinflusst. Es entsteht eine Abhängigkeit, wenn man sich längerfristig auf diese verlässt.



Die langfristigen Schulden sind im Moment und bis Ende Jahr auf einem Rekordtief von CHF 20 Mio. Dieser extrem tiefe Wert kann bei den kommenden Investitionen nicht gehalten werden. Der tiefe Schuldenstand ist ein Segen und gibt Bewegungsfreiheit, um zu agieren und den Verpflichtungen nachzukommen ohne Schmerzen zu erleiden.

Das Budget 2020 wurde nach dem neuen Rechnungsmodell erstellt, was Vergleiche erschwert. Dieses kann mit dem Budget 2019 verglichen werden aber nicht mit der Rechnung 2018, da diese nicht umgeschlüsselt wurde. Dies ist etwas unangenehm aber vorübergehend. Die Zahlen, welche vom Gemeinderat anzuschauen sind, sind durchaus auch mit der alten Rechnungslegung vergleichbar.

Der Nettobetriebsaufwand steigt seit einigen Jahren stark. In den letzten 10 Jahren stieg dieser von CHF 48.2 Mio. auf CHF 78.1 Mio. In der Hochrechnung wird eine weitere Steigerung um CHF 6.5 Mio. auf CHF 84.6 Mio. und im Budget 2020 auf CHF 86.1 Mio. erwartet. Die enorme Erweiterung der laufenden Ausgaben ist dem Wachstum der Bevölkerung und der Tendenz zu wachsenden Konsumausgaben geschuldet. Beim Betriebsaufwand wurde in den letzten Jahren nicht so viel ausgegeben, wie budgetiert.

Das Budget geht von einer Teuerung der Personalkosten von 0.5% aus. Definitiv beträgt diese 0.1%, was ca. CHF 250'000 ausmacht. Die Steuererträge bei den ordentlichen Steuern sind deutlich über dem schwachen Ertrag der Rechnung 2018 budgetiert aber tiefer als in der Hochrechnung 2019. Für Folgejahre muss sich die Stadt Opfikon auf eine zurückhaltende Entwicklung der Steuern einstellen. Im Budget 2020 sind einzelne nicht wiederkehrende Steuererträge enthalten, insgesamt knapp CHF 117 Mio., was so viel ist wie noch nie.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen sind mit knapp CHF 54.5 Mio. auf einem riesen Niveau. Die abschreibbaren Netto-Investitionen im Verwaltungsvermögen sind auf fast CHF 36.7 Mio. Die Investitionstätigkeit bleibt in den folgenden Jahren hoch. Seit 2010 waren die Zahlen durchgehend eindeutig zu tief und erst seit zwei Jahren normal. Es ist somit klar, dass Nachholbedarf da ist.

Das Budget zeigt einen Cash Flow in der laufenden Rechnung von CHF 13.2 Mio., was nicht ganz genügend ist. Das Budget weist nach Abschreibungen einen Ertragsüberschuss von CHF 3.6 Mio. netto aus. Rund CHF 8 Mio. können aus dem Steuerfall gezogen werden und CHF 4 Mio. resultieren aus dem Geschäft mit der Energie 360° AG.

Bei den gebührenfinanzierten Betrieben konnte beim Abwasser eine Senkung um 20% vorgenommen werden, trotz steigender Belastung durch die Bautätigkeit. Das zu hohe Spezialfinanzierungskonto soll abgesenkt werden, was nicht schnell geht, da viel Polster vorhanden ist. Auch beim Abfall muss über eine Gebührensenkung diskutiert werden, welche aber nicht so hoch wie beim Abwasser ausfallen wird.

Beim Budget rechnet man mit einem gleichbleibenden Steuerfuss. Im Finanzplan wurde damit gerechnet, dass deutlich höhere Fremdmittel benötigt werden.

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Valentin Perego hofft, dass der Steuerfuss während der gesamten laufenden Legislaturperiode gehalten werden kann. Es ist offensichtlich, dass ein tieferer Steuerfuss in den nächsten Jahren unter Aufwärtsdruck stehen wird. Er ist der Meinung, dass dieser Steuerfuss längere Zeit gehalten werden kann und bittet um Eintreten auf das Budget.

Thomas Wepf (SP) ist erfreut, dass sich das Budget praktisch ausgeglichen aber mit einer schwarzen Null, mit unverändertem Steuerfuss und starken Investitionen präsentiert. Es enthält zwar einen sehr tiefen Cash Flow, es sieht aber nach einem besserem Abschluss aus. Dank guter Wirtschaftslage und ansteigender Bevölkerungszahl steht es gut um den Steuerfuss. Die SP steht hinter dem Budget und dem Steuerfuss. Der Stadtrat sieht ein defizitäres Rechnungsergebnis, was der kantonalen Steuerreform zu verdanken ist. Die Unternehmen profitieren und der Mittelstand zahlt. Die SP akzeptiert das kantonale Abstimmungsergebnis setzt sich aber noch vermehrt für den Mittelstand und Ärmere ein. Die RPK schlägt Kürzungen vor, wie die Entschädigung an den Zivilschutzverband, mit dem man einen Verteilschlüssel abgemacht hat und bei den Stadtpolizeibussen. Die SP-Fraktion ist für Eintreten beim Budget 2020 und für den Steuerfuss-Antrag des Stadtrates. Thomas Wepf dankt dem Stadtrat für und der RPK für die gute Arbeit.

Roman Schmid (SVP) dankt dem Stadtrat und den Verwaltungsabteilungen im Namen der SVP-Fraktion für ihre Arbeit. Die SVP setzt sich seit Jahren für solide Finanzen ein und bekennen sich seit Jahren zur Aussage, dass sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten sollen und nicht umgekehrt. Es ist auch eine Frage des Willens mit dem vorhandenen Steuereinnahmen auszukommen. Die SVP hat immer wieder moderate Steuersenkungen beantragt, wenn das Budget den Anschein machte, dass zu viel eingenommen wird. Im Rat wurde immer wieder erwidert und erwähnt, dass keine Schnellschüsse bei Steuersenkungen gemacht werden sollen. Dann wurden seit dem Jahr 2015 hohe Überschüsse gemacht. Im neuen Budget ist wiederum ein Millionenüberschuss budgetiert. Die RPK schreibt in ihrem Abschied, dass die Ausgaben bei den Personalkosten der Schule genauer angeschaut werden sollen, da ein stetiges Wachstum besteht. Die SVP begrüsst dieses Vorgehen und wird im Geschäft Stellenplan darauf eingehen. Roman Schmid bedankt sich im Namen der SVP-Fraktion beim Stadtrat für die politische Arbeit und den Mitarbeitenden für den wertvollen Dienst zugunsten der Bevölkerung. Die SVP ist für Eintreten.

Patrick Rouiller (CVP) erläutert, dass die CVP-Fraktion Eintreten beantragt und einem gleichbleibenden Steuerfuss von 94% zustimmt. Mit Genugtuung nimmt die CVP Kenntnis, dass es in Einzelpositionen im Budget kaum mehr Luft hat. Die RPK unterbreitet auch relativ wenige und überblickbare Änderungen, welchen die CVP zustimmt. Patrick Rouiller erläutert, dass sie den Antrag der SVP für das ökologische Fahrzeug der Stadtpolizei unterstützen, was CHF 30'000 ausmacht. Der Stadtrat rechnet mit einem Ertragsüberschuss von ca. CHF 3.6 Mio. inbegriffen einer grossen Steuerschuld einer weggezogenen juristischen Person. Ob der Steuerfuss lang- oder mittelfristig beibehalten werden kann, wird sich zeigen. Die CVP ist für Eintreten zum Voranschlag 2020.



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Cirillo Pante (FDP) bedankt sich im Namen der FDP-Fraktion bei der Finanzabteilung und der RPK für die geleistete Arbeit. Nach 5% Steuersenkung vom letzten Jahr ist der Steuerfuss bei 94% gut angesiedelt, auch im Hinblick auf Investition, die auf Opfikon zukommen. Daher macht es keinen Sinn mit dem Steuerfuss zu spielen. Die FDP-Fraktion ist wie die RPK geschlossen für einen Steuerfuss von 94% und für Eintreten.

Valentin Peregó möchte zum Votum von Thomas Wepf betreffend Steuervorlage 2017 ergänzen, dass diese Steuerreform im Budget ignoriert wurde - auch auf Empfehlung des Kantons. Diese ist im nächsten Jahr noch nicht spürbar, da die Unternehmenssteuern erst nach zwei bis drei Jahren veranlagt werden. Das Gemeindeamt erstellte Modellrechnungen betreffend die Auswirkungen dieser Steuervorlage für die einzelnen Gemeinden. Opfikon ist die einzige Gemeinde, die aus der Steuervorlage positiv abschliesst. Diese Annahmen sind aber sehr vage und die Zahlen stammen aus dem Jahr 2017.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Das Eintreten wird ohne weitere Wortmeldung beschlossen.**

### Detailberatung

#### **Erfolgsrechnung**

#### Kürzungen Aufwendungen Erfolgsrechnung

Mathias Zika, RPK-Präsident erläutert die sechs Streichungsanträge im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
51	2015.3130.00	Baupolizei: Dienstleist. Dritter	CHF 5'000	CHF 15'000	SR
52	2030.3130.00	Gartenbauamt: Dienstl. Dritter	CHF 12'000	CHF 184'000	SR
54	2040.3151.00	Abfallbeseitigung: Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte	CHF 10'000	CHF 55'000	SR
55	2050.3141.00	Gemeindestrassen: Unterhalt Strassen/Verkehrswege	CHF 45'000	CHF 450'000	SR
59	2080.3130.00	Raumordnung: Dienstl. Dritter	CHF 22'000	CHF 130'000	SR
65	3040.3140.00	Frei- und Hallenbad: Unterhalt an Grundstücken	CHF 15'000	CHF 50'000	SR

Der Ratspräsident fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der sechs Streichungsanträge im Einverständnis mit dem Stadtrat in globo ist. Dies ist nicht der Fall und es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Kürzungen der Konten 2015.3130.00 (- CHF 5'000), 2030.3130.00 (- CHF 12'000), 2040.3151.00 (- CHF 10'000), 2050.3141.00 (- CHF 45'000), 2080.3130.00 (- CHF 22'000) und 3040.3140.00 (- CHF 15'000) im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldung genehmigt.**



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Mathias Zika, RPK-Präsident, beantragt eine Kürzung im Konto 3033.3612.00 um CHF 51'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
65	3033.3612.00	Zivilschutz: Entschädigungen an Zweckverbände	CHF 51'000	CHF 230'000	RPK

RPK-Mitglied Alex Rüegg erläutert, dass die Entschädigungen an den Zivilschutz Hardwald in den letzten drei Jahren exorbitant gestiegen sind. Jedes Jahr muss bedeutend mehr bezahlt werden und die RPK möchte mit der Kürzung ein Zeichen setzen. Der Opfiker Vertreter in der Zivilschutzorganisation soll klar kommunizieren, dass es Grenzen gibt und sonst ein eigener Zivilschutz in Betracht gezogen werden muss.

Vorstand Bevölkerungsdienste Marc-André Senti erläutert, dass der Betrag von CHF 281'000 aufgrund des Budgets der Zivilschutzorganisation Hardwald aufgenommen wurde. Die Ausgaben werden gleich hoch sein, auch wenn man den Betrag im Budget kürzt. Aufgrund der Budgetgenauigkeit soll dem Kürzungsantrag der RPK nicht zugestimmt werden. Die Kostensteigerung folgt aus dem Verteilschlüssel, welcher sich auf die Einwohnerzahl stützt. Da in Opfikon die Einwohnerzahl überproportional im Vergleich zu anderen Hardwald-Gemeinden gestiegen ist, wurde der Opfiker Anteil grösser. In der Zivilschutzorganisation müssen zusätzlich Investitionen getätigt werden, damit die kantonalen Voraussetzungen an einen Zivilschutz erfüllt werden können.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Kürzung des Kontos 3033.3612.00, Zivilschutz: Entschädigungen an Zweckverbände, um CHF 51'000 wird mit 31:2 Stimmen genehmigt.**

#### Erhöhungen Aufwendungen Erfolgsrechnung

Mathias Zika, RPK-Präsident, erläutert ein Erhöhungsantrag im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Mehraufwand	Betrag neu	
47	1540.3130.03	Kultur + Freizeit, Kulturkommission: St. Niklaus Gesellschaft	CHF 1'250	CHF 85'250	SR

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Erhöhung des Kontos 1540.3130.03, Kultur + Freizeit, Kulturkommission: St. Niklaus Gesellschaft, um CHF 1'250 im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.**

#### Kürzung Ertrag Erfolgsrechnung

Mathias Zika, RPK-Präsident, beantragt eine Kürzung im Konto 3020.4270.00 um CHF 100'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
62	3020.4270.00	Stadtpolizei: Bussen	CHF 100'000	CHF 400'000	RPK



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

RPK-Mitglied Benjamin Baumgartner erläutert, dass die RPK der Meinung ist, dass das polizeiliche Personal entlastet und nicht für das Ausstellen von Ordnungsbussen eingesetzt werden soll. Verfehlungen sollen natürlich geahndet werden, aber dies soll nicht das Budget bestimmen.

Vorstand Bevölkerungsdienste Marc-André Senti erläutert, dass in der Hochrechnung CHF 650'000 in dieser Budgetposition prognostiziert wurden. Es besteht kein Druck auf die Polizei, dass diese Bussen schreiben müssen - im Gegenteil. Mit CHF 500'000 im Budget im Vergleich zur Hochrechnung ist es wahrscheinlich, dass im nächsten Jahr mehr eingenommen wird. Aufgrund der Budgetgenauigkeit und -wahrheit empfiehlt er daher die Kürzung abzulehnen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Kürzung des Kontos 3020.4270.00, Stadtpolizei: Bussen, um CHF 100'000 wird mit 22:11 Stimmen genehmigt.**

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Erfolgsrechnung. Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Erfolgsrechnung.

**In der Zwischenabstimmung wird der Erfolgsrechnung einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.**

#### **Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)**

##### Kürzung Investitionsrechnung VV

Mathias Zika, RPK-Präsident, beantragt eine Kürzung im Konto 209.5020.001 um CHF 250'000. Die Kürzung ist im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	209.5020.001	Diverses: Stadtpark (Aufwertung Flussraum Glatt)	CHF 250'000	CHF 500'000	SR

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Kürzung des Kontos 209.5020.001, Diverses: Stadtpark (Aufwertung Flussraum Glatt), um CHF 250'000 im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldung genehmigt.**

##### Erhöhung Investitionsrechnung VV

Daniel Schoch (SVP) beantragt im Konto 301.5060.001, Stadtpolizei: Ersatz Dienstfahrzeug eine Erhöhung um CHF 30'000, von CHF 100'000 auf CHF 130'000.

Er führt aus, dass das Leasing für das bestehende Dienstfahrzeug im August ausläuft, weshalb ein neues, ökologisches Fahrzeug angeschafft werden soll. Der Stadtrat soll anstatt eines herkömmlichen, ein vollelektrisches Polizeifahrzeug anschaffen, welche bereits durch die Stadtpolizei Basel und St. Gallen genutzt werden. Das bisherige Fahrzeug verbrannte in den letzten fünf Jahren fast 12'000 Liter Diesel und wird etwa nochmal das gleiche beim nächsten Besitzer verbrennen. Erfahrungen der SVP-Mitglieder zeigen, dass Elektrofahrzeuge



kostengünstiger und unterhaltsärmer sind. Die von der Stadtpolizei Basel eingesetzten Fahrzeuge haben eine realistische Reichweite von 400 Kilometer und vier bzw. acht Jahre Garantie. Auf dem Stadthausparkplatz oder in der Garage können die Akkus innerhalb von fünf Stunden vollständig geladen werden. Aufgrund der Kilometerleistung des bisherigen Polizeifahrzeuges beträgt die Tagesstrecke durchschnittlich 58 Kilometer. Somit ist kaum vorstellbar, dass die Reichweite von 400 Kilometern innerhalb einer Schicht erreicht wird (20 Mal auf Bülach und retour).

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

**Die Erhöhung des Kontos 301.5060.001, Stadtpolizei: Ersatz Dienstfahrzeug, um CHF 30'000 wird einstimmig mit 33:0 Stimmen genehmigt.**

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen. Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

**In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.**

#### **Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)**

Mathias Zika, RPK-Präsident, erläutert, dass die RPK bei der Investitionsrechnung Finanzvermögen keine Änderungen beantragt.

Es erfolgen keine Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Finanzvermögen. Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Finanzvermögen.

**In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Finanzvermögen einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.**

#### **Schlussabstimmung Budget 2020**

Mathias Zika, RPK-Präsident erläutert, den Antrag der RPK zum Budget 2020.

#### **Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat das Budget der Stadt Opfikon für das Jahr 2020 unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Ratspräsident schreitet zur Schlussabstimmung Budget 2020.

**In der Schlussabstimmung wird dem Budget 2020 der Stadt Opfikon einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.**

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

**Steuerfuss 2020**

Mathias Zika, RPK-Präsident erläutert den Antrag der RPK zum Steuerfuss.

**Antrag:**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat für das Jahr 2020 eine Gemeindesteuer von 94% der einfachen Staatssteuer zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).

Rolf Wehrli (SVP) erläutert, dass die Rechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.76 Mio. abschloss. Für das Jahr 2019 wurde ein Überschuss von CHF 2.6 Mio. budgetiert. Gemäss Hochrechnung ist der Überschuss sogar noch höher. Das Budget 2020 wird mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 3.6 Mio. präsentiert. Ein Sparwille ist bei Betrachtung der künftigen Planwerte nicht ersichtlich. Die Steuereinnahmen werden pessimistisch beurteilt und die künftigen Budgets im Minus geplant, anstatt die Ausgaben an die zu erwarteten Einnahmen zu richten. Im Namen der SVP-Fraktion stellt Rolf Wehrli den Antrag, den Steuerfuss für das Jahr 2020 um 3% auf 91% zu senken.

Thomas Wepf (SP) lehnt den SVP-Antrag ab. Er findet dies unüberlegt und sieht keine Gründe für eine Steuersenkung. Opfikon ist jetzt schon eine der steuergünstigsten Gemeinden und eine Senkung kommt nicht allen zugute, hauptsächlich nur den Gutverdienenden. Die Attraktivität einer Stadt richtet sich nicht nur am Steuerfuss. Mit einem gesicherten Budget können Anforderungen erfüllt werden (Verbesserung Bildungschancen, Massnahmen gegen Klimaerwärmung etc.). Thomas Wepf möchte kein städtisches Abbauprogramm, sondern in einer sozial und ökologischen Gemeinde wohnen.

Stadtrat Valentin Perego führt aus, dass der Senkungsantrag der SVP ein wiederkehrendes Erlebnis ist. Er möchte aus technischer Sicht sagen, dass eine Senkung nicht drin liegt. Sonst muss rasch darüber diskutiert werden, mit dem Steuerfuss hoch raufzugehen. Man sollte zuerst die erste Rechnung mit diesem Steuerfuss abwarten, bevor man weiter senkt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung über den Steuerfuss für das Jahr 2020.

Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der RPK mit einem Steuerfuss von 94% mit 24 Stimmen, den Antrag der SVP mit einem Steuerfuss von 91% mit 9 Stimmen. Somit erreicht der Antrag der RPK das absolute Mehr.

**Der Gemeinderat bestimmt somit mit 24:9 Stimmen einen Steuerfuss für das Jahr 2020 von 94%.**

7. Budget 2020 der Stadt Opfikon Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

9.0.2

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 1. Oktober 2019, auf Art. 35 Ziff. 1 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

## BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Budget der Stadt Opfikon für das Jahr 2020 mit einem mutmasslichen Ertragsüberschuss von CHF 3'682'850 wird genehmigt.
2. Es wird eine Gemeindesteuer von 94% der einfachen Staatssteuer von CHF 70'319'000 erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Schulpflege
  - Abteilungsleitende
  - Abteilung Finanzen und Liegenschaften (3 Originale)

Nachtrag zum Protokoll mit den definitiven Eckdaten des Budgets 2020:

**Erfolgsrechnung**

CHF

Total Aufwand ohne Abschreibungen	180'459'550
Total Ertrag	193'766'300
Ertragsüberschuss ohne Abschreibungen	13'306'750.00
Abschreibungen	9'623'900.00
Ertragsüberschuss zu Gunsten des Eigenkapitals	3'682'850.00

**Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen**

CHF

Total Ausgaben	55'827'000.00
Total Einnahmen	1'461'000.00
Netto-Investitionen	54'366'000.00

**Investitionsrechnung Finanzvermögen**

CHF

Total Ausgaben	3'900'000.00
Total Einnahmen	17'950'000.00
Nettoveränderung = Abnahme Finanzvermögen	-14'050'000.00



SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

**Schluss der Sitzung**

---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 19 bis 22 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 4. Dezember 2019

Für richtiges Protokoll  
Ratssekretärin:



Jasmin Baumann



# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 159 -

SITZUNG VOM

2. Dezember 2019

Protokoll geprüft:

Datum:

Präsident:  
Peter Bühler





1. Vizepräsident:  
Eric Welter





2. Vizepräsidentin:  
Tanja Glanzmann



